



# Des Freundes Vermächtnis.

Roman.

von H. Ehrhardt.

(Fortsetzung.)

Kein Wort des Bedauerns, daß sie ihn nicht noch einmal hätte sehen können. Das hatte der "Freund" sich doch wenigstens verdient, meinte er, vergebens gegen eine Art Dittertzeit, anfangend, die sein Herz zusammenzog.

Er vergaß, daß er selbst Frau Vera zu dieser Reise zugereist war, er empfand jetzt nur einen leisen Groll gegen sie wegen der Bereitwilligkeit, mit der sie sich von ihm getrennt, ihrem ehemaligen, herzlichen Verlebt ein jähres Ende bereit setzte.

Die sollte er denn nun erstricken ohne die vom Zauber ihres Wesens umspannenden Blauderhunden in dem beaglichen Wohnzimmer, nach Karl-Egon's lallenden Stimmchen?

Ja, auch das Kind würde ihm entgegensehn. Er hatte sich daran gewöhnt, es beinahe als sein Eigentum zu betrachten, dieses lehrt, heilige Vermächtnis des sterbenden Freunde — nun stieg ihm gleich einer erstickenden Fluth die lähmende Kraft zum Herzen, dort unten im Süden könnte ein anderer ihm nichts Recht auf Mutter und Kind räumen.

Gleich darauf fuhr es ihm wieder durch den Sinn: Vera wollte ja überhaupt kein zweites Mal heiraten, und Frau von Otten fürchtete beides für sie — eine neue Ehe und ein Lebenlanges Entspannen.

Welch entsetzlicher Zwiespalt! Immerfort wälzte er den in seinem Kopfe herum.

Und er durfte sich doch nichts merken lassen. Man wußte ja, wie viel er bei der Witwe seines Freunde aus und eingegangen war, und nun sie verließ, wären die Kameraden nur zu schnell bereit gewesen, den "armen Verlaßten" zu hänseln, falls er eine Verbindung in ihren heiteren Kreis hineingetragen hätte.

Doch er nicht mehr der sorglose, leichtlebige Offizier von einst war, daran hatten sie sich allmählich gewöhnt, ein Späherdienst war es deshalb nicht geworden, er schloß sich selten von einem der harmlosen Kosmonosche aus, aber im allgemeinen zählte man ihn schon zu den Kreisen bergerigen, die sich "ausgetobt" hatten. Es war auch schon viel junger Nachdruck da, Offiziere, die noch im Kadettentod des ersten Jahrganges gestellt hatten, als er schon Retter ausgebildet.

Vera waren durchweg nette, sympathische Menschen, den besten Familien des Landes entstammend, und Flezburg fühlte sich durch herzliche Bande der Kameradschaft mit ihnen verschwägert, aber eine wirklich innige Freundschaft wollte sich mit keiner von ihnen anbahnen.

Die meisten Sympathien verbunden ihn mit seinem Rittmeister, einem Junggesellen von ernstem, etwas verschlossenem Wesen. Den fügte er jetzt, da er die Wede seines Zimmers drückend empfand, auf seine Einladung hin öfters auf, und sie unterhielten sich bei einer Flasche Wein über allerlei Dinge, die im Kaffee nicht erörtert werden durften.

Dort schimpfte man für gewöhnlich auf das langsam verhandelnde Abwesen, fluchte heimlich über die vielen Unformänderungen und entrüstete sich über den Angriff des Preß.

Graf Marwick und Flezburg aber sprachen offen über verschiedene Missstände in der Heere, über die zunehmenden Soldatenmisshandlungen, die sich auf ein Anwachsen der demokratischen, widerstreitenden Gemütsbewegung des gemeinsamen Soldaten zurückzuführen ließen, die vielen Pensionierungen tüchtiger, in voller Manneskraft siehender Offiziere, die noch lange Jahre hindurch ihrem Kaiser und dem Heere gute Dienste hätten leisten können und die oft einer Lappasie wegen sich genötigt sahen, den in Eben getragenen bunten Rock auszuziehen.

Konnte man es ihnen verdenken, wenn sie in vielen Fällen ihre brach liegenden Kenntnisse und Kräfte in den Dienst der Feder stellten und laut zu sagen wagten, was jeder von ihnen heimlich genau ebenso dachte?

Flezburg hatte früher mit seinem Freunde Karl oft gleiche Gefüre geübt, und das brachte ihn den Rittmeister so nahe. Auch war es ihm lieb, daß dieser nie das Thema: Frauen berührte.

Er war kein Weiberfeind, aber in seinem Leben hatte eine einzige Frau eine so große Rolle gespielt, daß ihm später alle anderen gleichgültig geworden.

Herr sah man seinen hageren, müden, vertrockneten Gesicht, in dem eine große Rose und ein rischier, schon grau melierte, brauner Schnurrbart sich seitlich genau ausnahmen, nicht mehr an daß er ein hübscher junger Leutnant war, der sich mit seinen bläulichen, braunen Augen in das Herz einer Frau hinein geholt hatte, die schlummernde Weise seinem Rittmeister gehörte, der die Kermis in einer vierjährigen Ehe, der ein Tochterlein entstammte, durch seine Brutalität fast zu Tode gequält hatte.

Sein jugendlicher Heißhund, von Mitleid und Leidenschaft fortgerissen, schwor sich zu, ihre Fesseln zu lösen.

Er vermoderte die Frau dazu zu kewegen, die Scheidungsfrage einzuleiten — der Ehemann hatte wohl Lust gezaubert, provozierte aus geringfügiger Ursache einen Streit, der ein Duell zur Folge hatte, bei dem Graf Marwick

einen Schuß in's Knie erhielt, an dem er noch jetzt manchmal leidet.

Man hatte nun so viel gemunkelt, daß es später Schwierigkeiten für ihn gab, die geschiedene Frau zu herausholen. Er ließ sich ein Jahr a la suff stellen, bevor dann mit seiner Wiedereinführung den Konflikt — das Glück der beiden Menschen schien endlich gesichert, da starb die bildschöne 23jährige Frau nach kurzem Krankenlager an Tuberkulose.

Wie er um sie getrauert, bewies er damit, daß er Junggeselle blieb.

Er lebte seit einem Jahr sehr beschäftigt und ärgerlosen, nachdem er vorher auf weiten Reisen und in kostspieligen Liebhabereien viel Geld ausgegeben hatte, wie er behauptete, es ihm kein Stein mehr machte, in Wahrheit aber, weil er einen großen Theil seines Vermögens hinzugebracht, um der Tochter seines Jugendgefährten, die er nicht aus den Augen verloren, die Heirath mit einem armen Offizier, den ihr Herz sich erkoren, zu ermöglichen.

Er war ein edler, lauterer Charakter, der höchst, ernste Rittmeister.

Und ein großer Philolog. Nach er einmal, fast verzweifelt vor Schmerz, nahe vor dem Selbstmord, besehnte er sich in allen Lebenslagen seine Ruhe, seine fühlen, fröhliche Bild.

Nur nicht seine Kräfte im Kleinkrieg unzählige Aufregungen und Sorgen zerstörten. Abwartend, bis der Konflikt wirklich da war und ihm dann als ganzer Mann mutig in's Auge sehen.

Flezburg lernt schön in kurzer Zeitung fort ging. Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen, lieber Flezburg. Sie waren zuviel dort im Hause."

Flezburg hatte Mühe, ruhig zu bleiben, seine Stimme klang gesprengt, als er erwiderte:

"Herr Oberst, Frau von Ballstedt und den kleinen Karl-Egon hab' ich vor meinem sterbenden Freunde als ein heiliges Vermächtnis übernommen —"

"Um Gotteshilfe, Flezburg, ich will Ihr Vermächtnis zu Ballstedt

Wittwe auch nicht mit dem leichten Frieden freie — ich bin überzeugt, im ganzen Offizierskorps hat das feiner — aber Sie kennen doch die Weiber."

"Ich mache eine formlich verzweifelte Miene, bei der Flezburg unwillig

für das Kind, der kleinen Kameraden, die den schmetterlichen Trompetenläufen nicht wie elektrisiert empor gesprungen waren, den Kopf zum Fenster wendend, in wehmütigem

Älterlein wohlb längst entschwundenen Zeit dachte, die sie läden, leuchtenden Augen, ebenso wie

zeigt die lächelnden Mädchen an Händen und Strafenketten auf die schmuden Krieger geküßt hatten, denen, wie das war, um uns wohl immer

sein wird, die Schulungsfeld und finanz voran traktie. Lustig platzerten die schwärzlichen Langenfählen im lauwarmen Frühlingswind und über den schmutzbespritzten Uni-

formen sah man fröhliche Gesichter,

die freuten, der dumpfen Raserneinsicht entronnen zu sein und von so vielen

häuschen Mädchenaugen bewundern angeholt zu werden.

Die erste Schwadron unter Graf

Marwick war souffagen die populärste, da sie auf jeden Fall einen Theil der Lächeln, Gr. war augencheinlich froh,

während sie sich vom Herzen zu haben, während er am liebsten jeder ihm

gebeugten Regimentsbume in's Ge-

schäft gerufen hätte: Haben Sie etwa

noch eine Kräfte im Kleinkrieg?

Den größten Verdacht hegte er ge-

gen die Majorin. In der hatte er

längst eine Feindin ihrer Liebe ge-

ahnt, denn sie schien ihm tömisches

Weise zu ihrem Schwiegersohn aus-

sehen zu haben.

Nun, da hatte sie sich gewaltig ge-

schämt. Er ließ sich nicht so leicht einschangen.

Aber als er zur Zeit darauf bei einer Theatervorstellung, der beliebten

"Meininger" aufzuführen, die kleine

Majorität zu schenken, die er

sehr gefestigte, ihre Stimmung nach

gekennzeichnete, nahm er sie auf.

Die Zollheit seiner ersten Leut-

nantszähre lebte in seiner Liebe für

diese Frau. Und zugleich so viel In-

genigkeit, so viel Tiefe.

Es fiel ihm schwer, in seinem ersten

Brief an sie nicht zu viel von seinen

Gefüßen zu vertragen, aber schließlich wurde er doch so, wie ihr Verlebt ge-

wesen war, sondern in einem gelind

gelegenen Orte des Riesengebürges

ihren leichten Schlaf erhalten. Dorthin verirrten sich auch nur Wander-

truppen.

Daran anschließend, erzählte sie

Flezburg, das es in der Pension aber

somit "hümatisch" gewesen wäre.

Einen Tanzabend mit "richtigen

Herren" hatten sie auch besuchen dürfen, wobei sie sich alle immer "jamois"

amüsiert hatten.

Wie viele Herzen haben Sie denn

da gebrochen, gnädiges Fräulein?" er-

kundigte sich Flezburg lächelnd.

Sie wurde sehr rot.

"Gar nichts!" sagte sie nach flüchtigem Überlegen, aber dabei juckte es

schalhaft um ihren kleinen rothen Mund.

Irgend etwas schien ihr durch den

Graf zu gehen, denn sie sah sich

selbst verkrampft, als ob sie

schrecklich geworden wäre.

Der hübsche Offizier seufzte.

"Sie wollen und ich kann nicht"

sagte er mit Gelächter, sah sie

den Major auch der Teufel reiten, jetzt im

Maia und ausgerechnet heute Abend eine

Gesellschaft zu geben und auf die ver-

rückte Idee zu kommen, mich dazu ein-

zulassen."

Kann ich Sie nicht vertreten,

Herr? Wie meine natürlich bei Ihrer

Kleinen?" schlug der Diener vor und strich sich

unter den kleinen Kinnlappen.

Herr? Wiederholte er sich?

Der hübsche Offizier seufzte.

"Sie wollen und ich kann nicht"

sagte er mit Gelächter, sah sie

den Major auch der Teufel reiten, jetzt im

Maia und ausgerechnet heute Abend eine

Gesellschaft zu geben und auf die ver-

rückte Idee zu kommen, mich dazu ein-

zulassen."

Wie viele Herzen haben Sie denn

da gebrochen, gnädiges Fräulein?" er-

kundigte sich Flezburg lächelnd.

Sie wurde sehr rot.

"Gar nichts!" sagte sie nach flüchtigem Überlegen, aber dabei juckte es

schalhaft um ihren kleinen rothen Mund.

Irgend etwas schien ihr durch den

Graf zu gehen, denn sie sah sich

selbst verkrampft, als ob sie

schrecklich geworden wäre.

Der hübsche Offizier seufzte.

"Sie wollen und ich kann nicht"

sagte er mit Gelächter, sah sie

den Major auch der Teufel reiten, jetzt im

Maia und ausgerechnet heute Abend eine

Gesellschaft zu geben und auf die ver-

rückte Idee zu kommen, mich dazu ein-

zulassen."

Wie viele Herzen haben Sie denn

da gebrochen, gnädiges Fräulein?" er-

kundigte sich Flezburg lächelnd.

Sie wurde sehr rot.

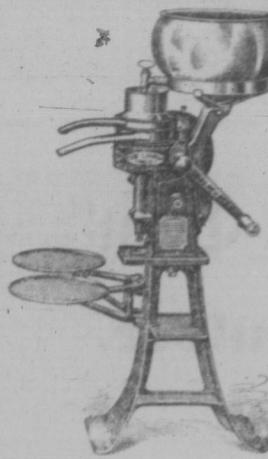
"Gar nichts!" sagte sie nach flüchtigem Überlegen, aber dabei juckte es

schalhaft um ihren kleinen rothen Mund.

Irgend etwas schien ihr durch den

Graf zu gehen, denn sie sah sich

## DeLaval Cream Separatoren



werden ausschließlich in Creameries und den besten Milchereien auf dem ganzen Kontinent gebraucht.

Hier und da kam es wohl vor, daß man erst einen andern schlechteren Separator gebrauchte, aber praktische Leute, die Profite aus der Milchwirtschaft ziehen wollen, schaffen sich stets später einen DeLaval an. Dieser wird allgemein als der Standard Separator angesehen. Die Erfahrung anderer gibt Ihnen die Lebe-

**DeLaval Separatoren befriedigen Jedermann und zwar voellig.**

Kaufan Sie sich einen.

**Die DeLaval Separator Co.**  
Montreal. Winnipeg. Vancouver.

## Farm und Haus.

Die kleinen Ferkel.

Ferkel, die in der kalten Jahreszeit zur Welt kommen, bedürfen natürlich doppelter Aufmerksamkeit. Zunächst ist die Mutterkuh mit guten Futtermitteln, wie z. B. Gerstenkrot, Weizenkleie, füge und körne Milch, gebackene Kartoffeln u. s. w. reichlich zu füttern, damit sie genügend Milch absondern kann. Sind sehr viele Ferkel vorhanden, so werden dieselben zweckmäßig in zwei Abteilungen der Alten zum Säugen gebracht. Es bleibt dann immer nur eine mehrere Stunden bei der Sau, die andere Partie wird dagegen in einem Storke an einen warmen Ort geteilt.

Während der kalten Jahreszeit erfreuen nicht nur im wöchentlich zu füttern und feuchten, sondern auch in mittelmäßig warmen Ställungen bisweilen die Schwänze der Ferkel abstirbt und losgelöst wird, so bleiben die Tiere in der Entwicklung zurück. Es empfiehlt sich deshalb, gleich nach der Geburt den Schwanz jeden Jungen mit einem wollenen Lappen abzutrocknen und die jungen Tiere in einem unten mit Stroh gefüllten Storke an einem warmen Ort aufzutreiben und täglich vier- bis fünfmal an die Sau zum Säugen zu bringen. Gehen die Ferkel in kalten Ställungen, und gumm ohne genügende reine, trockene Stroh, während der kalten Herbst-, der Winter- und der ersten Frühlungszeit nicht gleich nach der Geburt zu Grunde, so gehen sie in der Regel doch einige Zeit nach der Geburt ein.

Zumeist gibt es auch Sauen, die ihr Ferkel nicht laufen lassen wollen. Ist das Euter übermäßig mit Milch gefüllt, so ist es ratslich, die Sau nur mit wenig dünnen Weizenkleientränt zu verleben und durch rüttige Behandlung zum Zegen zu bringen; alsdann streicht man sanft an den Seitenbauchwänden und am Bauch und zieht vorsichtig an den Zitzen, damit sich der vorhandene Milch verliert und die übergröfse Weizbarkeit des Tieres aufhört.

Die jungen Ferkel sollen zwar niemals Rot leiden, aber man darf sie auch nie überfüllen und namentlich nicht in der Zeit, wo sie vom Säugen abgelegt werden.

Ein Überfüllen der jungen Tiere hat in der Regel Durchfall zur Folge, der dann leicht verhängnisvoll wird. Wenn die Ferkel stehen und faulen das Futter, um es teilweise oder ganz wieder zu laufen und auszupecken, dann ist es die höchste Zeit, Abzüge zu machen oder auch eine Aenderung in der Fütterung einzutreten zu lassen. Milch, Radnahrung, Gersten-, Haferflocken, eventuell mit etwas Maismehl, sind das zweckbeste Futter für junge Ferkel. Diese Futtermittel werden in angefechtetem Zustande gegeben. Auch etwas Hafelschlämmpulver, Kreidepulver und ein wenig Salz kann man damit vermischen, ferner etwas Kartoffel oder Rüben.

In Wirklichkeit, in denen die Milch knapp ist, wird die Aufzucht der Ferkel oft sehr schwierig. Rüttelpulver, Dettungen stellt für solche Fälle folgende Grundlage auf:

1. Zur Fütterung eines widerstandsfähigen Schweinschlägels ausgewählten Stämmen.

2. Es ist eine natürliche Sättigung unumgänglich nötig. Dadurch wird die Milchförderung des Muttertieres gefördert, auch werden gebrachte Ferkel geboren.

3. Die Rüttelfüller nehmen mass aus milchreichen Stämmen.

4. Die Säugezeit der Ferkel muß auf 7 bis 8 Wochen ausgedehnt werden.

5. Die Fütterung der Mutterschweine muß gut sein.

Frost beschädigten und niedrigen Graden besondere Aufmerksamkeit gewidmet.  
Senden Sie Proben.

**Cummings, Hazlett Co., Getreide-Kommissions-Händler.**

mit einem überschüssigen Erfolgs. Die Wespen saugen sich in den Häuten zu Tausenden. Stellt man Gläschen in die Nähe eines Wespennetzes, so ist bei warmer, trockenem Wetter der Schwarm in ein bis zwei Tagen entweder ganz gefangen oder so geschwächt, daß die Brüder in den Bienen zu Grunde geht. Außerdem fangen sich noch Hornissen, kleine und großer Schneidschläger—Bienen dogieren nicht.

Um vorsorgliche Handlungen zu bereiten, ist man

**Bank of Montreal.**  
Establiert 1817.  
Das älteste Bank-Etablissement in Kanada.  
Eingesetztes Kapital \$14,000,000  
Rest \$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben die höchsten Zinsen auf Depots von \$1,000 aufwärts. Briefliche Orders prompt ausgeführt.

A. F. ANGUS, MGR.  
Regina, Sask.

**The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.**

**Altestes Holzgeschäft im Distrikt.**

Gründet 1882 von Chas. Willoughby später wurde W. H. Duncan Teilhaber der Firma Willoughby & Duncan, aus welcher schließlich die jetzige Gesellschaft entstand.

Die Offices sind vor kurzem von der Search Street nach den Yards an der Dundas Street, gerade östlich der Kraft-Station, verlegt worden. Hier wird das Geschäft nach den alten Grundsätzen weitergeführt. Diese sind:

Bauholz gerecht. Ein vierzig Pfund Speck schneidet man in kleinere Würfel und lädt diese mit feingewürigtem Speck in einen Tiegel schmoren. Dann wird 1½ Pfund dieses Rindfleisch geschnitten und in große Würfel gesetzt und zum Speck gegeben.

Es gibt Salz und soviel Fleischbrühe oder Wasser hinzufügt, daß das Fleisch bedekt ist. Man läßt dann alles so lange köcheln, bis es weiß und braun ist. Zugleich kommt noch eine Prise Kämmel hinzu, dann richtet man in Fleischbrühe gelöschten Reis auf einen runden Schüssel in gefülligen Kränen an und überstreut ihm mit Parmesankäse. Endlich darf man die Bäuerinnen mit ihrer Saucé in die Mitte und richtet an.

Mittagsjüchla fliest in der Kleider. Leider ist die Wohnungkeit, kleine Kinder, welche am Nachmittag schlafen sollen, angeleitet in die Betten zu legen, vielfach verbreitet. In den meisten Fällen liegt die Ursache daran, daß man zu keuschen ist, das Kind aus- und anzuziehen. Wüßte die Mutter, wie schäßlich diese Gewohnheit ihrem Liebling ist, so würde sie das Ausziehen gewiß nicht unterlassen. Das Kind, welches in seinen Kleidern geschlafen hat, wacht vom Schweiße erschöpft und ermattet, auf. Allstatt sich noch dem Schlafe erschöpft zu fühlen, ist es mühsam. Die oft nur gelödeten, nicht einmal geklöpften Bänder um Knöpfe haben während des Schlafes die Unterleib- und Brustorgane gepreßt, an ihrer freien Bewegung gehindert, das Atmen und die Verdauung erschwert. Deshalb ist es Pflicht der Mütter, die Kinder stets ihrer Kleider vor dem Zubettgehen zu entledigen, bevor dies denjenigen, welchen die Kinder anvertraut sind, angetan.

N. E. McKenzie Co., Ltd. Brandon - Manitoba.

Wir geben einen englischen Katalog heraus.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

Wir können Ihnen Samenreien verkaufen, die sich hier den Westen eignen.

In allen guten Samenhandlungen zu bekommen. Verlangen Sie McKenzies Samenreien. Nehmen Sie keine andern an.

**McKenzie's Samenreien wachsen wirklich.**

Kaufan Sie Ihre Samenreien von einem Samenhaus des Westens.

## Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der  
Saskatchewan Courier Publ. Co. Ltd.

Redaktion und Expedition:  
Hamilton Str., Regina, Sask.  
Telephone 657. B. O. Box 452.

Abohnenungspreis:

In Canada..... \$1.00  
In den Vereinigten Staaten..... \$1.50  
In Europa..... \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Anerkennungen stehender Anzeigen müssen spätestens bis Sonnabend Abend eintreffen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Adressänderungen von Lesern sollten uns sofort mitgeteilt werden, desgleichen sind die Abonnenten gebeten, die Exemplare sofort zu verantragen, falls ihr Blatt ausbleibt oder Bezugnahme in der Zulieferung vor kommt, damit dieselbe darüber bei der Post erkenntlich wird, obwohl auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

### Ausland.

Deutschland.

Zu der demnächstigen Reise des Kaisers nach St. Petersburg wird offiziell aus, es handelt sich lediglich um eine Erholungsfahrt, um die Verwirklichung eines längst gegebenen Plans, der jeglichen politischen Anstrids ermangelte. Deswegen sei es auch nicht wahrscheinlich, daß eine Sonderdelegation des Kurfürsten von Sachsen ankommt.

Der Eintritt auf die Erste kommt neben guten Saatgetreides alles auf die Wetterbedingungen an. Wie sind nun keine Wetterpropheten, aber die Erfahrung lehrt, daß hier auf einem milden Winter meist ein frühes Frühjahr und ein schöner Sommer folgen. Der diesjährige Winter ist dem von 1905–6 sehr ähnlich. Wie damals so ist auch die Signatur dieses Winters mildes Wetter mit wenig Schneefall. Damals folgte dem schönen Winter ein frühes Frühjahr und warmer Sommer und die Folge war eine ganz ausgezeichnete Ernte im ganzen großen Bereich.

Da letztes Jahr viel Getreide ernteten war, konnte man fürchten, daß viele Farmer gespannt sein würden, ob sie auch zu können. Dem ist aber nicht so. Einmal muß man bedenken, daß auch in anderen Ländern schlechte Zeiten waren. So, viel schlechter als in Canada. Zedermann weiß, daß Ende 1907 Tauben und Aberglaube aus den Vereinigten Staaten nach Europa zurückwanderten, weil die wirtschaftliche Krise eine so außerordentlich schwere war. Auch in Europa waren die Zeiten schlecht. Was die Einwanderung von den Vereinigten Staaten betrifft, so glaubt man in wohlunterrichteten Kreisen, daß diese eine außergewöhnlich große wird. Der Generalagent der C. R. R. der kürzlich von einer Geschäftsstelle nach den Vereinigten Staaten zurückkehrte, berichtet, daß namentlich viele Farmer von dort kommen werden. Diese haben sich nicht in den Geringsten durch die schlechten Ernte und knappen Zeiten schrecken lassen, weil sie ähnliche Zeiten dort erlebt haben. Namentlich in den Mittel- und West-Staaten.

Auch das neue Landgesetz wird von großer Bedeutung in dieser Richtung sein. Kann ein Anfänger 320 Acre anstatt wie früher 160 fast für nichts bekommen, so kann man annehmen, daß für jeden Einwanderer, der früher nach hier kam, zwei kommen werden. Und die Farmer von den Staaten bilden ja ein in jeder Beziehung wundervolles Einwanderungselement, weil sie mit ihrer überwältigenden Erfahrung bekannt, sowie fleißig, energisch und forschsinnig sind.

Auch die Einwanderung von Europa dürfte eine größere werden als jetzt gut gearbeitet. Namentlich dadurch haben wir im letzten Jahr viele Einwanderer von den britischen Inseln bekommen. Nun soll dasselbe System auch auf Nord-Europa angewandt werden, d. h. der das jetzt gegebene Bonus wird verdoppelt. Da die Wetterbedingungen dieselben sind, so kann man erwarten, daß auch die Erfolge ähn-

liche sein werden, d. h. eine erhöhte Einwanderung von Deutschen, Engländern, Österreichern, Schweden, Norwegern, Schweizern, Franzosen und Holländern.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige unbewohnte Gebiete werden durch sie erschlossen.

Auch die Kohlen- und Mine-Industrie dehnen sich im Westen immer mehr aus, so daß auch Industrieberichte in großer Zahl Verhinderung finden können.

Natürlich gibt es noch eine Menge anderer Faktoren, von denen die wirtschaftliche Signatur des Jahres abhängt ist. Von großer Wichtigkeit ist da die Entwicklung der amerikanisch-japanischen Frage. Wird es zum Kriege kommen, dann gerät Canada in eine helle Situation. Canada wird sich ja nicht am Kriege beteiligen, aber die Sympathie des Canadiers wird mit den Amerikanern sein. Canadas Mutter, Großbritannien, ist Japans Verbündete. Rücksicht der Krieg ausfallen wie er wollte, die wirtschaftlichen Folgen würden auch für Canada keine angenehmen sein.

Nicht nur vom humanen, sondern auch vom wirtschaftlichen Gesichtspunkte aus muß es darum unter Bündnis sein, daß der Krieg vermieden wird. Die Aussichten in dieser Richtung sind aber noch nicht die besten.

Die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung steht und fällt mit der Eisenbahn. In Rücksicht auf Bahnbauarbeiten aber wird das Jahr 1908 ein Reform-Jahr werden. Die Grand Trunk wird hunderte von Kilometern bauen, dazu die C. P. R. und auch die C. V. R. An diesen Bahnbauten finden tausende lohnende Beschäftigung und gewaltige





**Von Nah und Fern.**

Die Herren J. P. Miller und Joe Kiewer von Warman kamen vorigen Mittwoch in Geschäften nach Regina. Herr Miller lehrte gleich am andern Tage zurück, während Herr Kiewer über Donnerstag hier blieb und dem "Courier" einen angenehmen Besuch abstattete. Beide Herren waren gleich von der ersten Ausgabe am Leser des "Courier".

Die Kaufleute Isaac Loewen von Osler und Job Scheler von Hague feierten vorigen Freitag von einer Geschäftsreise nach Winnipeg zurück.

Die verlautet, bat der Anteilen-händler B. B. Bright in Rothbury sein Geschäft an einem A. L. Thompson von Sedley, Sask., verkauft und wird nach Fernie, B. C., ziehen. Herr B. B. Bright hat eine Anzeige im "Courier".

Bon Langham erhalten vor unterm 25. Februar die Nachricht, daß, als die neue Gololin-Feuerpräge benutzt wurde, um Waffen einer Eignerin in die andere zu pinnen, eine Kelle am Schwungrad zerbrach und Eisen-teile nach allen Seiten schleuderte, ohne jedoch jemand zu verletzen. Es gelang dem Führer, die Maschine einzuhalten, ehe mehr Schaden angerichtet war.

Zai Moon und Zai Men, zwei Chinesen, die südl. von Bisselero fahren, haben bei der Regierung um Saatgetreide angefragt. Dies sind, so viel wir wissen, die einzigen Männer in unserer Provinz, die Farmer sind.

Herr Josef Seibel, Balsone, hat das Gebäude, welches früher von der Balsone Trading Co. als Store genutzt wurde, läufig erworben und hat es für seine Lats aus der anderen Seite der Straße abtreten lassen.

Herr Morris Bredt von Francis war am letzten Sonntag in Regina und fuhr am Montag Morgen nach Balsone, wo er Herrn Philipp Mang und Johann Brandt, Edenvale, besuchen will. Herr Bredt hat eine Quantität Saatweizen u. Saat-häfer zu verkaufen.

Herr Albert Roth von Longfaketton war am 25. Februar in Regina und verfehlte auch den "Courier".

Am Sonnabend den 22. Februar wurde Herr Adam Weisbrodt von Peter Butte mit Tel. Regina Schere getraut. Der "Courier" gratuliert!

Herr Valentin Uebelhaar von Sedley und Heinrich Schäfer von Balsone waren lezte Woche in Regina und verbrachten auch bei uns vor. Herr Val. Uebelhaar hat ungefähr 1000 Bushel No. 4 Weizen und 500 Bushel erflüssigen Hafer, die er für Saat verkaufen will und ist hier eine gute Gelegenheit für die Farmer in der Umgegend, die kein feinfähiges Getreide haben, sich gute Saatfrucht zu mäßigen Preise zu kaufen.

Die Besitzer von Dresdmotoren im Du'Appelle District hielten am letzten Montagnachmittag im Queens Hotel in Du'Appelle eine Veran-staltung ab und wurde ein Volksverein-Berein der Saskatchewan Dresdmotoren gebildet.

Wananea, Man., hatte am 23. Februar ein Feuer, das Schaden in der Höhe von \$10,000 anrichtete. Es wurde ein Office-Gebäude, einhard-ware Store und ein Gehöft schwaben vom Feuer zerstört und nur durch die unermüdliche Arbeit der Einwohner wurde das ganze Dorf von einem üblichen Schicksal bewahrt. Das Feuer entstand durch das Unwesen einer Petroleumlampe.

Das Stationsgebäude der G. N. R. in Lumsden, das vor einigen Monaten niedergebrannt, soll im kommenden Jahre wieder aufgebaut werden. Außerdem haben die Methodisten der Stadt Pläne für eine Kirche, die südlich von der Bahn errichtet werden soll.

Unsere deutschen Freunde in Gronau lassen sich durch die jogen. schlechten Zeiten nicht zu sehr entmutigen, sondern machen sich gelegentlich einen fröhlichen Abend und das auch ganz recht. Am Sonntag vor 8 Tagen war auf zwei Wäldern Tanz und soll es sehr gemütlich und ordentlich dabei zugegangen sein. Auch Besuch von den Herren Johann Keller, Soubey, und Christian Weber, Eichmann, hatten unsere Gronau-Freunde.

Herr Valentin Willeke von Earl Grey war lezte Woche geschäftshaber in Regina und besuchte auch den Courier. Auf Section 2 in 23-20, ungefähr sechs Meilen von Earl Grey entfernt, wird jetzt an einem Schulgebäude gebaut, das bis zum 1. April dieses Jahres fertig gestellt werden soll.

Am Montag den 2. März fand im Hause des Herrn Karl Leib, Arat, die Hochzeit des Herrn Georg Koch von Sedley mit Fr. Rosalie Goh statt. Letztere war erst im Juni letzten Jahres von Radom in Österreich gekommen und war bis jetzt bei ihrem Onkel Herrn Leib in Arat. Herr Pastor A. Brieske vollzog den Trauert, an dem sich dann noch eine Feier anschloß, bei

welchem es auch nicht an dem nötigen Essen und Trinken fehlte. Am Mittwoch gedenken die jungen Eheleute dann nach ihrer eigenen Farm bei Gronau zu Jahren. Unsern herzlichsten Glückwünsch!

Vor einiger Zeit erschien in den Spalten unserer Zeitung eine Notiz, daß ein Farmer in der Nähe Reginas einen Jungen an Kindes statt anzunehmen wünsche und tritt er uns jetzt mit, daß er durch Vermittelung des "Courier" einen solchen gefunden hat und bittet er, weitere Anfragen und Interessen einzustellen. Dies ist wiederum ein Zeichen, wie allgemein der "Courier" in Stadt und Land gelebt wird.

Der Freundlichkeit eines Lesers in Swift Current verdanke wir eine Tabelle der Kältergrade bei Sonnen-aufgang für Januar und Februar und ist daraus ersichtlich, daß es dort im Winter gerade so wie bei uns nur einen mehr als 20 Grad unter Null gewesen ist, nämlich am 28. Januar, als wir den Unschlag im Bettel hatten.

Herr Georg Edv. und Frau von Bonsuhr und Ferdinand Standt und Frau waren letzte Woche zu Besuch bei Herrn Peter Nidell in Zichendorf und fanden auf der Heimreise über Regina, wo sie auch im "Courier" vorstehen. Die Herren Ant. Sud, Peter Gläder, und Peter A. Brandt von Blumenthal und David waren vom 24.—26. Februar in der Stadt, um mit den Ministern der Provincial-Regierung über wichtige Befreiung, Municipal- und andere Angelegenheiten zu verhandeln und sind auch ancheinend sehr zufrieden mit dem Resultat ihrer Anstrengungen.

Herr Aug. Siebert von Earl Grey ist, wie wir hören, eifrig mit Bohrungen beschäftigt. Beim ersten Besuch ist er 53 Fuß tief heruntergekommen ohne Erfolg, doch hat er jetzt mit dem Bohren auf einer anderen Stelle angefangen und hoffen wir, daß er diesmal mehr Glück hat.

Wir machen alle Vesper, die dies Jahr beobachtigen, sich einen Drill (Säde-Maschine) zu kaufen, auf die Anzeige der Crofton Plow Co. aufmerksam, die dies Jahr ihre Hoe-Drills besonders billig verkaufen. Die Hoe-Drills eignen sich besonders für den Anänger, denn erstens sind es die billigsten und zweitens die einfadtesten und kosten nicht annähernd so viel in Reparaturen als die Disc-Drills.

Herr Richard Koch, Postmeister von Neu-Holstein, und Herr Adolf Wagner waren am 25. Februar gefeiert und feierhafter in der Stadt. Letzterer wohnt jetzt auf seiner Heimstätte in der Nähe von Sedley und kommt seinem Wohnungspflichten nach, nach gefäßt es ihm im Nordwesten besser als in British Columbia.

Herr Sigmund Hartl von Balsone war letzte Woche geschäftshaber in die Drills besonders billig verkaufen. Die Hoe-Drills eignen sich besonders für den Anänger, denn erstens sind es die billigsten und zweitens die einfadtesten und kosten nicht annähernd so viel in Reparaturen als die Disc-Drills.

Herr Hoffmann's Siegeli in Regina hat wurde letzte Freitag durch Feuer zerstört, gerade als das zweite Mal Siegeli gebrannt werden sollten. Das Feuer dauerte nur ungefähr eine halbe Stunde, doch wird der Verlust auf \$7000 geschätzt, wovon \$3000 durch Versicherung gedeckt sind. Die Siegeli war ungefähr 2 Meilen von der Stadt entfernt.

Die Grand Trunk Pacific Eisenbahn-Vorlesungen werden in den ersten Tagen dieses Monats wieder mit den Legen der Schienen zu beginnen und zwar sind sie jetzt bei Touchwood gelegt. Die Arbeit war Mitte Februar vorbereitet und ist eingestellt worden.

Die Herren Johann Keller, Braun und Sohn von Sonnen, sowie Herr Christian Weber, Eichmann waren letzte Woche auf der Durchreise in Regina.

Zu unserm großen Bedauern hören wir, daß Herr Johann Meißel von Sedley schwer erkrankt ist. Wir wünschen baldige Genesung!

Zum ersten Male und hoffentlich zum letzten Male in der Geschichte Canadas wurde am 28. März mit dem Verschiffen von Getreide für Saatweizen vom Osten nach dem Westen begonnen, als 10,000 Bushel Hoffer über die Canadian Northern nach Pläßen in Saskatchewan verland wurden. Dies ist die erste Sendung und werden bald mehr folgen.

Es soll kein deutscher Farmer verhindern, zu der Fettwolle und Pferde-ausstellung, die am 18., 19. und 20. März in Regina stattfindet, zu kommen. Es ist bis jetzt von deutscher Seite wenig Interesse an den Fettwolle-Ausstellungen gezeigt worden und wäre es sehr missverständlich, wenn unsere Farmer sich mehr an solchen Sachen beteiligen. Da die Eisenbahnen in diesem Jahre Retour-Tickets zum einfachen Preis geben, werden in dieser Hinsicht die Kosten nur niedrig sein. Zu dem Verkauf von Bullblut-Bullen sind bis jetzt ungefähr 90 Tiere angemeldet worden.

Herr Jakob Gödel von Zajord war letzte Woche mit 5, geschlachteten Schweinen in der Stadt, die er zu 7½ Cents das Pfund verkaufte. Außerdem hatte er noch andere Hamprodukte, die er alle zu guten Preisen abgab.

Am Montag den 2. März fand im Hause des Herrn Karl Leib, Arat, die Hochzeit des Herrn Georg Koch von Sedley mit Fr. Rosalie Goh statt. Letztere war erst im Juni letzten Jahres von Radom in Österreich gekommen und war bis jetzt bei ihrem Onkel Herrn Leib in Arat. Herr Pastor A. Brieske vollzog den Trauert, an dem sich dann noch eine Feier anschloß, bei

welchem es auch nicht an dem nötigen Essen und Trinken fehlte. Am Mittwoch gedenken die jungen Eheleute dann nach ihrer eigenen Farm bei Gronau zu Jahren. Unsern herzlichsten Glückwünsch!

Vor einiger Zeit erschien in den Spalten unserer Zeitung eine Notiz, daß ein Farmer in der Nähe Reginas einen Jungen an Kindes statt anzunehmen wünsche und tritt er uns jetzt mit, daß er durch Vermittelung des "Courier" einen solchen gefunden hat und bittet er, weitere Anfragen und Interessen einzustellen. Dies ist wiederum ein Zeichen, wie allgemein der "Courier" in Stadt und Land gelebt wird.

Der Freundlichkeit eines Lesers in Swift Current verdanke wir eine Tabelle der Kältergrade bei Sonnen-aufgang für Januar und Februar und ist daraus ersichtlich, daß es dort im Winter gerade so wie bei uns nur einen mehr als 20 Grad unter Null gewesen ist, nämlich am 28. Januar, als wir den Unschlag im Bettel hatten.

Wir machen alle Vesper, die dies Jahr beobachtigen, sich einen Drill (Säde-Maschine) zu kaufen, auf die Anzeige der Crofton Plow Co. aufmerksam, die dies Jahr ihre Hoe-Drills besonders billig verkaufen. Die Hoe-Drills eignen sich besonders für den Anänger, denn erstens sind es die billigsten und zweitens die einfadtesten und kosten nicht annähernd so viel in Reparaturen als die Disc-Drills.

Herr Hoffmann's Siegeli in Regina hat wurde letzte Freitag durch Feuer zerstört, gerade als das zweite Mal Siegeli gebrannt werden sollten. Das Feuer dauerte nur ungefähr eine halbe Stunde, doch wird der Verlust auf \$7000 geschätzt, wovon \$3000 durch Versicherung gedeckt sind. Die Siegeli war ungefähr 2 Meilen von der Stadt entfernt.

Die Grand Trunk Pacific Eisenbahn-Vorlesungen werden in den ersten Tagen dieses Monats wieder mit den Legen der Schienen zu beginnen und zwar sind sie jetzt bei Touchwood gelegt. Die Arbeit war Mitte Februar vorbereitet und ist eingestellt worden.

Die Herren Johann Keller, Braun und Sohn von Sonnen, sowie Herr Christian Weber, Eichmann waren letzte Woche auf der Durchreise in Regina.

Zu unserm großen Bedauern hören wir, daß Herr Johann Meißel von Sedley schwer erkrankt ist. Wir wünschen baldige Genesung!

Zum ersten Male und hoffentlich zum letzten Male in der Geschichte Canadas wurde am 28. März mit dem Verschiffen von Getreide für Saatweizen vom Osten nach dem Westen begonnen, als 10,000 Bushel Hoffer über die Canadian Northern nach Pläßen in Saskatchewan verland wurden. Dies ist die erste Sendung und werden bald mehr folgen.

Es soll kein deutscher Farmer verhindern, zu der Fettwolle und Pferde-ausstellung, die am 18., 19. und 20. März in Regina stattfindet, zu kommen. Es ist bis jetzt von deutscher Seite wenig Interesse an den Fettwolle-Ausstellungen gezeigt worden und wäre es sehr missverständlich, wenn unsere Farmer sich mehr an solchen Sachen beteiligen. Da die Eisenbahnen in diesem Jahre Retour-Tickets zum einfachen Preis geben, werden in dieser Hinsicht die Kosten nur niedrig sein. Zu dem Verkauf von Bullblut-Bullen sind bis jetzt ungefähr 90 Tiere angemeldet worden.

Herr Jakob Gödel von Zajord war letzte Woche mit 5, geschlachteten Schweinen in der Stadt, die er zu 7½ Cents das Pfund verkaufte. Außerdem hatte er noch andere Hamprodukte, die er alle zu guten Preisen abgab.

Am Montag den 2. März fand im Hause des Herrn Karl Leib, Arat, die Hochzeit des Herrn Georg Koch von Sedley mit Fr. Rosalie Goh statt. Letztere war erst im Juni letzten Jahres von Radom in Österreich gekommen und war bis jetzt bei ihrem Onkel Herrn Leib in Arat. Herr Pastor A. Brieske vollzog den Trauert, an dem sich dann noch eine Feier anschloß, bei

welchem es auch nicht an dem nötigen Essen und Trinken fehlte. Am Mittwoch gedenken die jungen Eheleute dann nach ihrer eigenen Farm bei Gronau zu Jahren. Unsern herzlichsten Glückwünsch!

Vor einiger Zeit erschien in den Spalten unserer Zeitung eine Notiz, daß ein Farmer in der Nähe Reginas einen Jungen an Kindes statt anzunehmen wünsche und tritt er uns jetzt mit, daß er durch Vermittelung des "Courier" einen solchen gefunden hat und bittet er, weitere Anfragen und Interessen einzustellen. Dies ist wiederum ein Zeichen, wie allgemein der "Courier" in Stadt und Land gelebt wird.

Der Freundlichkeit eines Lesers in Swift Current verdanke wir eine Tabelle der Kältergrade bei Sonnen-aufgang für Januar und Februar und ist daraus ersichtlich, daß es dort im Winter gerade so wie bei uns nur einen mehr als 20 Grad unter Null gewesen ist, nämlich am 28. Januar, als wir den Unschlag im Bettel hatten.

Wir machen alle Vesper, die dies Jahr beobachtigen, sich einen Drill (Säde-Maschine) zu kaufen, auf die Anzeige der Crofton Plow Co. aufmerksam, die dies Jahr ihre Hoe-Drills besonders billig verkaufen. Die Hoe-Drills eignen sich besonders für den Anänger, denn erstens sind es die billigsten und zweitens die einfadtesten und kosten nicht annähernd so viel in Reparaturen als die Disc-Drills.

Herr Hoffmann's Siegeli in Regina hat wurde letzte Freitag durch Feuer zerstört, gerade als das zweite Mal Siegeli gebrannt werden sollten. Das Feuer dauerte nur ungefähr eine halbe Stunde, doch wird der Verlust auf \$7000 geschätzt, wovon \$3000 durch Versicherung gedeckt sind. Die Siegeli war ungefähr 2 Meilen von der Stadt entfernt.

Die Grand Trunk Pacific Eisenbahn-Vorlesungen werden in den ersten Tagen dieses Monats wieder mit den Legen der Schienen zu beginnen und zwar sind sie jetzt bei Touchwood gelegt. Die Arbeit war Mitte Februar vorbereitet und ist eingestellt worden.

Die Herren Johann Keller, Braun und Sohn von Sonnen, sowie Herr Christian Weber, Eichmann waren letzte Woche auf der Durchreise in Regina.

Zu unserm großen Bedauern hören wir, daß Herr Johann Meißel von Sedley schwer erkrankt ist. Wir wünschen baldige Genesung!

Zum ersten Male und hoffentlich zum letzten Male in der Geschichte Canadas wurde am 28. März mit dem Verschiffen von Getreide für Saatweizen vom Osten nach dem Westen begonnen, als 10,000 Bushel Hoffer über die Canadian Northern nach Pläßen in Saskatchewan verland wurden. Dies ist die erste Sendung und werden bald mehr folgen.

Es soll kein deutscher Farmer verhindern, zu der Fettwolle und Pferde-ausstellung, die am 18., 19. und 20. März in Regina stattfindet, zu kommen. Es ist bis jetzt von deutscher Seite wenig Interesse an den Fettwolle-Ausstellungen gezeigt worden und wäre es sehr missverständlich, wenn unsere Farmer sich mehr an solchen Sachen beteiligen. Da die Eisenbahnen in diesem Jahre Retour-Tickets zum einfachen Preis geben, werden in dieser Hinsicht die Kosten nur niedrig sein. Zu dem Verkauf von Bullblut-Bullen sind bis jetzt ungefähr 90 Tiere angemeldet worden.

Herr Jakob Gödel von Zajord war letzte Woche mit 5, geschlachteten Schweinen in der Stadt, die er zu 7½ Cents das Pfund verkaufte. Außerdem hatte er noch andere Hamprodukte, die er alle zu guten Preisen abgab.

Am Montag den 2. März fand im Hause des Herrn Karl Leib, Arat, die Hochzeit des Herrn Georg Koch von Sedley mit Fr. Rosalie Goh statt. Letztere war erst im Juni letzten Jahres von Radom in Österreich gekommen und war bis jetzt bei ihrem Onkel Herrn Leib in Arat. Herr Pastor A. Brieske vollzog den Trauert, an dem sich dann noch eine Feier anschloß, bei

welchem es auch nicht an dem nötigen Essen und Trinken fehlte. Am Mittwoch gedenken die jungen Eheleute dann nach ihrer eigenen Farm bei Gronau zu Jahren. Unsern herzlichsten Glückwünsch!

Vor einiger Zeit erschien in den Spalten unserer Zeitung eine Notiz, daß ein Farmer in der Nähe Reginas einen Jungen an Kindes statt anzunehmen wünsche und tritt er uns jetzt mit, daß er durch Vermittelung des "Courier" einen solchen gefunden hat und bittet er, weitere Anfragen und Interessen einzustellen. Dies ist wiederum ein Zeichen, wie allgemein der "Courier" in Stadt und Land gelebt wird.

Der Freundlichkeit eines Lesers in Swift Current verdanke wir eine Tabelle der Kältergrade bei Sonnen-aufgang für Januar und Februar und ist daraus ersichtlich, daß es dort im Winter gerade so wie bei uns nur einen mehr als 20 Grad unter Null gewesen ist, nämlich am 28. Januar, als wir den Unschlag im Bettel hatten.

Wir machen alle Vesper, die dies Jahr beobachtigen, sich einen Drill (Säde-Maschine) zu kaufen, auf die Anzeige der Crofton Plow Co. aufmerksam, die dies Jahr ihre Hoe-Drills besonders billig verkaufen. Die Hoe-Drills eignen sich besonders für den Anänger, denn erstens sind es die billigsten und zweitens die einfadtesten und kosten nicht annähernd so viel in Reparaturen als die Disc-Drills.

Herr Hoffmann's Siegeli in Regina hat wurde letzte Freitag durch Feuer zerstört, gerade als das zweite Mal Siegeli gebrannt werden sollten. Das Feuer dauerte nur ungefähr eine halbe Stunde, doch wird der Verlust auf \$7000 geschätzt, wovon \$3000 durch Versicherung gedeckt sind. Die Siegeli war ungefähr 2 Meilen von der Stadt entfernt.

Die Grand Trunk Pacific Eisenbahn-Vorlesungen werden in den ersten Tagen dieses Monats wieder mit den Legen der Schienen zu beginnen und zwar sind sie jetzt bei Touchwood gelegt. Die Arbeit war Mitte Februar vorbereitet und ist eingestellt worden.

Die Herren Johann Keller, Braun und Sohn von Sonnen, sowie Herr Christian Weber, Eichmann waren letzte Woche auf der Durchreise in Regina.

Zu unserm großen Bedauern hören wir, daß Herr Johann Meißel von Sedley schwer erkrankt ist. Wir wünschen baldige Genesung!

Zum ersten Male und hoffentlich zum letzten Male in der Geschichte Canadas wurde am 28. März mit dem Verschiffen von Getreide für Saatweizen vom Osten nach dem Westen begonnen, als 10,000 Bushel Hoffer über die Canadian Northern nach Pläßen in Saskatchewan verland wurden. Dies ist die erste Sendung und werden bald mehr folgen.

Es soll kein deutscher Farmer verhindern, zu der Fettwolle und Pferde-ausstellung, die am 18., 19. und 20. März in Regina stattfindet, zu kommen. Es ist bis jetzt von deutscher Seite wenig Interesse an den Fettwolle-Ausstellungen gezeigt worden und wäre es sehr missverständlich, wenn unsere Farmer sich mehr an solchen Sachen beteiligen. Da die Eisenbahnen in diesem Jahre Retour-Tickets zum einfachen Preis geben, werden in dieser Hinsicht die Kosten nur niedrig sein. Zu dem Verkauf von Bullblut-Bullen sind bis jetzt ungefähr 90 Tiere angemeldet worden.

Herr Jakob Gödel von Zajord war letzte Woche mit 5, geschlachteten Schweinen in der Stadt, die er zu 7½ Cents das Pf

Ein volles Uhrenlager.  
Verlobungs- und Hochzeits-

# Bert Tucker, Uhrmacher, 1917 South Railway Str. Ich habe keine Kenntnis des Deutschen, aber eine gründliche Kenntnis von Uhren.

## Korrespondenzen.

Saskatoon, Sask., 23. Febr. 1908.—  
An die Verehrte Redaktion des Saskatchewan Courier, Regina.

Ein großes Unglück hat einen Deutschen unseres Setlements be- troffen, indem es bei demselben letzten Mittwoch Nachts um 2 Uhr brannte. Wie mir von dem Betroschenen selbst erzählt wurde (sein Name ist Georg Banger, Altefiede), er wachte seine Frau durch den Rauch, welcher das ganze Haus anfunkelte und glühte, ihr Name wäre aufgelistet und hätte Feuer im Ofen gemacht, bis sie dann sah, daß der Rauch noch im Bett lag und schrie. Sie weckte ihren Mann und die Mutter holte Wasser, sprang auf das Dach und verhinderte zu tödlichen, allein infolge Feuers, der Türe entstand Lustzähne, jedoch sich das Feuer so rasend schnell verbreitete, daß nach Berlauf von 5 Minuten Teile des Daches einstürten und die Familie nichts weiter als ihr nacktes Leben retten konnte.

Aleider, Bette, eine Menge Zooträume und leider Totter auch dort Gelb wurden eis Raub der Flammen.

Der Mann hat 8 Kinder und mußte sich in einem Nachbarhaus einquartieren und die nötigsten Kleidungsstücke leihen.

Wäre es hier nicht angebracht, wenn Ihre Zeitung die Zeiten ihres Belehrten so beliebte Zeitung eine Kollekte eröffnen würde, um der Familie wenigstens wieder zu Bettzeug und Kleider zu verschaffen? Ich weiß zwar wohl, daß die Zeiten dies Jahr harte sind, allein ein kleiner Scherlein wird wohl jeder Deutsche für einen so schweren Unglück Petroschenen überbringen können.

Sonst nichts Neues. Das Wetter ist herrlich; die ersten Ameisen haben sich vor zwei Tagen auch bei uns eingestellt und ist wohl, was Gott gebe, ein baldiges Frühjahr zu erwarten. Schnee haben wir zwar noch genug, doch ist er seit 3 Tagen etwa um die Hälften zurückgegangen.

Mit vielen Grüßen an Sie und alle Deutschen resp. Mittelehr, sowie ein "Bergel's Gott!", wenn Sie sich obiger Zeile annehmen können, zeichnet ergebenst Ihr Amonent

H. A. Berger.

\* \* \*

**Ber will helfen?**  
Im Anschluß an obiges Schreiben möchten wir unsere Leser nah und fern bitten, zur Unterstützung der Rot der so schwer betroffenen deutschen Familie beizutreten. Doppel hilft, wer schnell hilft. Einen Dollar oder auch nur einen halben hat wohl jeder für einen bedürftigen über. Bitte weig aber machen ein Biß ans. "Edel sei der Mensch - Hilfreich und gut."

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Chering, Sask., 24. Febr. 1908.—  
Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Nummer eine hübsche Rämenreihe bringen zu können, denn wenn die Rot an den Mann kommt und es heißt, zu handeln, dann ist der Deutsche ja stets bereit.

Wir bitten alle Beiträge an "Saskatchewan Courier Pub. Co., Regina, Box 452", zu schicken.

Name Beträgt  
Sask. Courier, Regina \$5.00

Wertes Courier! Von der dieter Gelegenheit nichts in deinen Spalten ist, will ich doch mal etwas berichten. (Redt so und befinde Dan!) Die Red.)

Wir werden regelmäßig mit Abdruck der Namen der freundlichen Geber über die eingelaufenen Beiträge quittieren und hoffen ihnen in nächster Num



**Banff  
Briquettes  
taufen.**

Die beste Kohle für Ofen,  
Heerde, Kochöfen, Heizungen.  
Wir möchten,  
dass Sie Briquettes zu unserm  
Schaden kaufen.

Kommen Sie zu unserer Ofen-  
stube und lassen Sie sich über die  
**Moderne Kohle**  
erklären.

**Kramer & Co.,  
Agents.**  
Broad Str.

**Whitmore Bros.,  
Office an South Railway St.**

**Regina.**

Herr Johann Müller bei Czernowitz in Österreich hat an seinen Schwager Herrn Johann Erner geschrieben, daß er im April dieses Jahres nach Canada zu kommen gedenkt, da er der großen Teuerung wegen in der alten Heimat nicht vorwärts kommen kann.

HäuslerInnen sollten die Anzeige des Hrn. Daniel Eichmann, die zum ersten Male in dieser Rundschau erscheint, aufmerksam durchlesen, wenn sie Geld an ihren Webleinlaufen sparen wollen.

Die Eigentümlichkeit der deutschen Vereinsbäume bei Herrn Matthias Brunner am letzten Dienstag Abend verlief sehr gemütlich und haben alle Anwesenden einen sehr angenehmen Abend verbracht. Ansprachen, humoristische Vorträge und Grammatikvommissen wechselten einander ab und fehlte es auch nicht an einem guten Glase Regiener Bieres.

Die Herren Chas. Baar und A. Cowie vom Victoria Hotel fuhren leichte Wode zu Besuch nach Brandon, wo gegenwärtig die Winnipeg Orchester Gesellschaft die "Chimes of Normandy" spielt, wovon Herrn Cowie's Schwester eine der Hauptrollen singt.

Herr A. T. Hunter und C. N. Smith, die Besitzer der vor kurzem niedergebrannten Regina Mühle, befinden sich im Frühjahr mit dem Bau einer neuen und größeren Mühle zu beginnen, in der alles nach den neuesten Methoden eingerichtet werden soll.

Am letzten Sonnabend war der Tag, der nur einmal in 4 Jahren wiederkehrt, nämlich der 29. Februar und die Kinder, die an diesem Tage geboren werden, können ihren Geburtstag nur alle 4 Jahre feiern, doch wird dies gewöhnlich ungenannt und der letzte Februar oder der erste März als Geburtstag gerechnet. Herrn und Frau Rufus Held wurde am diesen Tag ein strammer Junge geboren. Unser herzlichster Glückwunsch!

Herr W. Bielikowitsch hat eine Stelle als Gierf im Bon's Hotel angenommen und dienten wir, daß er sich ausgezeichnet dazu eignet.

Herr Albert Gottlieg, der jetzt in Regina wohnt, gedenkt im Frühjahr auf seine Farm bei Chamberlain überzusiedeln und hat sich als erstes ein Paar guter Pferde von der Regina Lumber & Supply Co. für \$5000 gekauft.

Herr Robert Eichmann, der früher in St. Mary's arbeitete, jetzt aber seine Farm günstig verpachtet hat, hat die Fleischerei seines Bruders Andreas hier in Regina läufig erworben und hat das Geschäft am letzten Montag den 2. März übernommen.

Herr Andreas Eichmann u. Frau wurden in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag durch die Geburte eines gewundenen Kindes beglückt. Mutter und Sohn befinden sich wohl. Der "Courier" gratuliert!

E. B. Andres wurde zum Sekretär und Schatzmeister der Regina Ausstellungsgesellschaft, deren Präsident Herr V. M. Bredt ist, ernannt. Am ganzen waren acht Amtsvolltrittungen für die Sekretariate eingetragen.

Der vom Samstag zum Sonntag gefallene Schneefall kam den Aufzulösern der Stadt und Farmern der Umgegend wie gerufen, um die schon sehr schlechte Schleitensaison etwas zu verbessern. Am Sonntag wurde denn auch fleißig Gebrauch davon gemacht und waren die vielen Spaziergänger, sowie mehrere Herren, die sich zu einem Plaudertunndchen auf einer Begründung gesessen hatten, ein guter Beweis für die ungewöhnliche Milde des gegenwärtigen Winters und ist freudlich eingeladen wird.

**Peart Bros. Hardware Co.  
Limited.**

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.  
Nur für Bar.

**Peart Bros. Hardware Co., Ltd.**  
Smith & Fergussons alter Platz.

Wir hoffen, daß der Monat März so schlicht, wie er begonnen hat.

Ein kleiner Feuer, welches um 2 Uhr morgens am Mittwoch in dem Waschinenhaus des Winnipeg Elevators ausbrach, wurde durch das reduzierende Eingreifen der Feuerwehr in wenigen Minuten gelöscht und war der Schaden nur gering.

Die Arbeiten im Innern unter den neuen Stadthallen nähern sich der Vollendung. Handwerker sind eifrig beschäftigt, die Holzarbeiten zu vervollständigen; die Drähte für die elektrische Beleuchtung sind gelegt worden, desgleichen wird die Möblierung vorgenommen, so daß alles zu der am Donnerstag und Freitag dieser Woche stattfindenden Eröffnung in schönster Ordnung ist.

Es ist der Vorstellung gemacht worden, einen Elevator an der Außenseite der Stadthalle anzubringen zur Beförderung von Stoffen und dergleichen in das Auditorium. Dieses würde eine große Annehmlichkeit für die Theatergesellschaften sein, da der Elevator das Heraufbringen des Gewichts bis in die oberste Etage leicht erleichtert.

Leute Wode fand eine Versammlung der Saskatchewanischen Verbindungs-Gesellschaft in der Hauptoffiziers-Gesellschaft im Northern Bank-Gebäude statt. Der Bericht für das Jahr 1907 wurde vorgelesen und besprochen und legte der Reihe nach einen Bericht vor, der die Arbeit der Gesellschaft ab. Als Beamte für 1908 wurden die folgenden Herren gewählt: J. A. Bole, W. L. A. Präsident; G. F. Marth, Vize-Präsident; J. Cornell, verantwortender Direktor; ferner noch die Herren J. B. Darke, J. W. Smith, R. Tinton und W. G. Logan.

Die Grattorschul-Schuldscheine von 35.000, die 6 Prozent Zinsen tragen, sind mit einer Prämie von 1 Prozent verkauft worden, d. h. für \$35.350. Es soll nun sofort mit den Ausarbeitungen der Pläne begonnen werden, damit sobald als möglich Tenders eingefordert werden können.

Die Schulen sind eine Schulen der Stadt ganz im Südosten der Stadt, die sich befindet und der Weg für die Kinder an der Nordseite zu weit sein wird. Wenn irgend möglich, soll das neue Gebäude bis nach den Sommerferien fertig gestellt werden.

Herr Franz Bauer, der bei seinem Bruder zu Besuch war, und Herr Karl Wolter, weder auf seiner Farm bei Rouleau war, jum am Freitag Abend nach der Stadt zurückgekehrt.

Herr Michael Donauer vom St. Pauls Distrift, südlich von Qu'Appelle, ist bei seinem Schwager Herrn Philip Bush auf Besuch. Während seines Aufenthalts zu Besuch war, und Herr Karl Wolter, weder auf seiner Farm bei Rouleau war, jum am Freitag Abend nach der Stadt zurückgekehrt.

Herr Michael Donauer vom St. Pauls Distrift, südlich von Qu'Appelle, ist bei seinem Schwager Herrn Philip Bush auf Besuch. Während seines Aufenthalts zu Besuch war, und Herr Karl Wolter, weder auf seiner Farm bei Rouleau war, jum am Freitag Abend nach der Stadt zurückgekehrt.

Die Nebenzeitung über die am letzten Sonnabend zum zweiten Male abgebrannt wurde, sind nun endgültig angenommen worden und wird daher die Stadt in den Stand gebracht.

Die 2 Goldstücke in Höhe von \$550.000 verkaufen zu können.

Besonders erfreulich ist es nun für uns, daß die Deutschen in Ward 1 auf gewählt haben. Es sind diesmal 51 Stimmen dort abgegeben worden gegen 18 am 3. Januar. Es haben überhaupt in allen Wards mehr Stimmzahler gewählt, als ihrem

Zimmerrecht Gebraucht gemacht, wie die folgende Tabelle zeigt:

Am 3. Jan.	Am 27. Febr.
Ward 1 18	51
Ward 2 125	154
Ward 3 82	96
Ward 4 38	46
Ward 5 28	41
Sierung ist Ward 1, das im Februar an letzter Stelle stand, auf den dritten Platz gerückt.	
Herrn und Frau Karl Wolter wurde am letzten Sonntag Morgen ein strammer Junge geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl. Der "Courier" gratuliert.	
Am letzten Sonntag hatte der kath. Männerverein eine Versammlung im Palais de St. Mary's Kirche. Herr Stadtrat V. L. Kramer hielt einen sehr interessanten Vortrag über kanadische Geschichte, womit er die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer bis zum letzten Augenblick hielte. Ferner stellte Herr Daniel Eichmann einen Antrag über Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache, der bei den Anwesenden allgemeine Zustimmung fand. Herr Schmid vom Victoria Hotel befürwortete den Antrag in einer längeren Rede und wurde beschlossen, eine Versammlung zur Befreiung dieser für alle Deutschen wichtigen Sache für Dienstag den 10. März einzuberufen.	
Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.	

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.

Eine gute Gelegenheit, einen Heizofen zu einem sehr billigen Preis zu kaufen.

Nur für Bar.

Während des Monats Januar werden wir den Rest unserer Heizöfen mit 20 Prozent Abzug von den bereits niedrigen Preisen verkaufen.